

Text: Jana Böhme

Fotos: Jana Böhme/
Rudolf Holstein



Prof. Siegfried Meseck

Chorleiterschulung aus der Sicht der ‚Versuchskaninchen‘

Vom 4. bis 6. April 2014 wurden im Kloster Michaelstein nicht nur die Stimmbänder, sondern vor allem die Armmuskeln strapaziert. Über 50 Lernwillige hatten sich an diesem Frühlingswochenende dort eingefunden, um in die hohe Kunst des Dirigierens eingeführt zu werden oder ihre Fähigkeiten darin zu vertiefen und zu festigen. Die Chorleiter und solche, die es werden wollen, kamen nicht nur aus unserem, sondern auch aus anderen Bundesländern, wie z.B. Sachsen und Niedersachsen.

Für den Samstag waren wir, das Vokalensemble „InTakt“ aus Magdeburg, als Studiochor für den „Fortgeschrittenen-Kurs“ engagiert. Vor 5 Jahren hatten wir schon einmal das Vergnügen, aber viele von uns waren zu der Zeit noch kein Chormitglied, so dass wir alle sehr gespannt waren auf das, was uns erwartet.

Klaus Tietze, Kreischorleiter des Chorkreises „Magdeburger Börde“ eröffnete den Samstag, stellte uns den Teilnehmern vor und kündigte 45 Minuten Einsingen mit Prof. Siegfried Meseck an. Diese vergingen wie im Fluge und gaben zahlreiche Anregungen.



Aus unserem reichhaltigen Repertoire wählten Klaus Tietze und schlussendlich die Teilnehmer „Ave verum“, „Die Primel“, „Die Nachtigall“, „So treiben wir den Winter aus“, „Give me Jesus“, „Michelle“ und „Evening rise“ aus. Diese haben wir teilweise schon lange nicht mehr in Konzerten gesungen, aber das hatte den Vorteil, dass sie nicht 100%ig auf Abruf saßen und man schon mal einen Einsatz verpatzte, wenn der Chorleiter ihn nicht gab. Dies wiederum war für den Zweck der Schulung von Vorteil, denn die Chorleiter sollen ja auch im Einsatzgeben geschult werden.

Unser Chorleiter Hans-Joachim Böhme genoss die Situation, heute mal inmitten seiner Bässe zu sitzen und das Geschehen auf sich einwirken zu lassen, statt selbst vorn zu stehen, immer aufmerksam und konzentriert.

Er hatte uns in der Probe auf verschiedene Dirigierstile vorbereitet, aber man



kennt seinen Chorleiter und vor allem seine Körpersprache, so dass man sehr schnell ahnen kann, was er gerade möchte. Steht nun eine völlig unbekannte Person vor dem Chor, ist dieser wirklich auf jedes Zeichen angewiesen. Sonst geht's schief. Und dies war immer wieder ein Grund für Klaus Tietze, helfend einzugreifen. „Wenn du möchtest, dass der Alt einsetzt, dann musst du es ihm auch irgendwie mitteilen.“

Auch für die Gestaltung der Lieder, was z.B. Dynamik oder Rhythmus betrifft, und vor allem das Übermitteln der Ideen an den Chor hatte er jede Menge Ratschläge und Hinweise parat.



Und immer wieder die Aufforderung an die seitlich sitzenden, zuschauenden Chorleiter, das Dirigat mitzumachen: „Ich sehe zu wenig Hände in der Luft...“

Interessant waren auch die unterschiedlichen Vorstellungen der Chorleiter von den Liedern. Bei „Michelle“ z.B. wurden wir gebeten zu versuchen, die französischen Worte nâselnd mit englischem Akzent zu singen. Da mussten wir leider passen, denn wir sind schon froh, wenn wir das Französische mit deutschem Akzent hinkriegen.

Tradition ist es bei den Chorleiterschulungen, dass der Studiochor am Ende des Tages ein kleines Konzert gibt. Da wir zahlenmäßig nicht so stark besetzt waren wie sonst, haben wir nur ein ganz kleines Konzert gegeben, mit z.B. unserem Internet-Lovesong, der auch als Schulungsliteratur zur Verfügung stand, aber von keinem Teilnehmer ausgewählt wurde. Mit einem unserer Lieblingslieder „Mas que nada“, einem portugiesischen Samba in Originalsprache und kleiner Deko verabschiedeten wir uns von „unseren“ Chorleitern.

Der Tag war sehr anstrengend, aber auch sehr lehrreich, spannend und interessant. Wir als Chor hatten sehr viel Spaß mit den Chorleitern und wir hoffen, sie mit uns auch. Wir wünschen ihnen für ihre weitere Arbeit mit den Chören viel Freude und Erfolg - vielleicht trifft man sich ja mal wieder.

